

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gelesen haben⁶). Sie reicht vom vallum Syllanum (Siebenbürger Karpathen?) bis zum Lech sowie nördlich und südlich der Donau in eine Breite von je 120 Meilen. Zuletzt zieht die „Geschichte der Kirche von Lorch“ auch noch den hl. Quirinus als Sohn des Kaisers Philipp herein, macht ihn zum Bischof, ja zum Patriarchen von Lorch und läßt ihn durch Kaiser Diokletian des Martyrertodes sterben.

Für den frühen Bestand des Christentums in den Donauprovinzen können diese Legenden kein Beweismittel sein. Sie sind selbst erst sehr späte Erzeugnisse erfinderischer Phantasie und zwar augenscheinlich des temperamentvollen Passauer Domdekans Albert Beham, der im Jahre 1212 Domherr, im Jahre 1226 Archidiakon von Lorch, im Jahre 1246 Domdekan geworden und im Jahre 1260 gestorben ist⁷). Ihr Zweck war, die Herleitung des Bischofssitzes zu Passau von dem einst bedeutenderen Bischofssitz zu Lorch zu stützen und damit ein Anrecht auf das Pallium und die Exemption von der Metropole Salzburg zu begründen.

Können nun auch diese Legenden keinen Aufschluß über die ersten christlichen Jahrhunderte geben, so fehlt es dennoch nicht an Zeugen für die Verbreitung des Christentums in den Donauprovinzen bereits in der Zeit vor dem ersten christlichen Kaiser Konstantin. Es sind die Martyrer der Verfolgungszeit, von denen noch Kunde auf uns gekommen ist. Wie die hl. Afra, die Blutzeugin von Augsburg, und der Grabstein der Sarmanina in Regensburg das Christentum in Rätien, wie der hl. Viktorinus von Poetovio (Pettau) und der hl. Quirinus von Siscia (Sissek) dasselbe in Pannonien bekunden, so geben der hl. Maximilian und der hl. Florian von Lauriacum (Lorch) Gewähr für christliches Leben in Norikum.

6. W. Hund — Ch. Gewold, *Metropolis Salisburgensis* II f. 585. G. Leidinger, *Untersuchungen zur Passauer Geschichtsschreibung des Mittelalters*. München 1915 (SB. d. BAW. 1915, 9. A.).

7. G. Leidinger a.a.O., S. 56.